

Pädagogische Konzeption

März 2021



Mittelschule Zirl
Schulleiter Stefan Zangerl
Am Anger 14 · 6170 Zirl
Tel. + Fax: 05238 54 001 / 331
E-Mail: direktion@ms-zirl.tsn.at
www.ms-zirl.tsn.at

**Mittelschule
ZIRL**

Schulische Tagesbetreuung

Mittelschule (STB)



Kontakt:

Am Anger 14, 6170 Zirl

stb-nms@zirl.gv.at

stb.zirl@tsn.at

Tel.: 05238/54001-271

Mobil: 0676/6981473

Das Wappen der Stb MS-Zirl

Gestaltet von SchüerInnen der STB

Inhalt

1	Vorwort Direktor zum Pädagogischen Konzept.....	1
2	Vorwort Bürgermeister	2
3	Wissenswertes über die Schulische Tagesbetreuung der Mittelschule Zirl.....	3
3.1	Organisatorisches.....	3
3.2	Ferienregelung	4
3.3	STB-Büro.....	4
3.4	Haltung, Werte und Themen der BetreuerInnen.....	4
3.5	Wie gelingt konkret die Berücksichtigung dieser Werte in der STB?.....	5
3.6	Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit der STB	6
3.7	Gruppengröße	6
3.8	Aufnahmeverfahren	7
3.9	Abmeldung	7
3.10	Bedingungen für den Verbleib	7
3.11	Begründung für den Ausschluss	7
4	Hausordnung der STB.....	8
5	Gesetzliche Grundlagen	9
5.1	Was sind ganztägige Schulformen	9
5.2	Pädagogische Orientierung	10
5.3	Bedingungen an der STB	13
6	Bildungsrahmenplan	13
7	Unser Bild vom Kind/Jugendlichen	15
7.1	Unser Rollenverständnis	15
8	Didaktische Prinzipien.....	16
9	SCHUSO – Schulsozialarbeiter.....	19
10	Räumliche Voraussetzung – Platzangebote	20
10.1	Räumlichkeiten.....	21

11	Tagesablauf in der STB	22
11.1	Mittagessen.....	23
11.2	Jausen Zeit in der STB.....	24
11.3	Corona Maßnahmen in der STB MS.....	25
11.4	Lernzeit.....	26
11.4.1	gegenstandsbezogene Lernzeit (GLZ)	26
11.4.2	individuelle Lernzeit (ILZ)	27
11.5	Freizeit.....	28
12	Einige Einblicke in unsere Projekte:	29
12.1	Back-Workshop mit Marian Moschen	29
12.2	Erste-Hilfe-Kurs	30
12.3	Besuch am Schaferstadel	31
12.4	Theaterpädagogik	32
12.5	Kutschenbesuch von Familie Reinhart	33
12.6	Zirler Markttag	34
12.7	Ausflug Reitstall.....	36
13	Vernetzung.....	37
	Quellenangaben.....	38
14	Abbildungsverzeichnis.....	39

1 Vorwort Direktor zum Pädagogischen Konzept

Schulische Tagesbetreuung an der Mittelschule Zirl

Unsere Gesellschaft ist einem ständigen Umbruch unterlegen. Verantwortlichkeiten und Pflichten sind von diesen Veränderungen ebenso betroffen wie politische Regelungen, welche sich mit der Erziehung sowie der Begleitung unserer Kinder und Jugendlichen beschäftigen. Moderne Erziehung verfolgt zum Teil moderne Ansätze, tradierte Werte in Gesellschaft und Familie sind teilweise nicht mehr gefragt. Allzu oft werden die Belange der Erziehung, der Wertevermittlung, des sozialen Lernens und des Erwachsenwerdens den Bildungsinstitutionen übertragen, sowohl von Seiten der Politik als auch von Seiten der Gesellschaft bzw. der Eltern. Natürlich ergeben sich durch die gesellschaftlichen Veränderungen auch neue Herausforderungen. Der Druck, den die moderne Konsumgesellschaft auf die Familien ausübt, fordert deren Reaktion in jene Richtung, dass ein verstärktes Engagement der Erziehenden in der Arbeitswelt notwendig erscheint. Dadurch kommt es zu einer Übertragung der Agenden von Erziehung und der Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen vom Elternhaus hin zur Schule. Das von der Gesellschaft geforderte und von der Politik geförderte Modell der Ganztagesbetreuung zielt auch darauf ab, dass die Schützlinge beim Lernen und Erledigen der Hausübungen sowie in der verbleibenden Freizeit im schulischen Kontext betreut, beschäftigt, begleitet und beaufsichtigt werden.

Das System der schulischen Tagesbetreuung ist an der MS Zirl ein gewachsenes, erprobtes und dem Zeitgeist angepasstes Konzept, welches finanziell zum größten Teil von der Gemeinde Zirl getragen wird. Der pädagogische Teil des Konzeptes bedarf zum einen engagierten MitarbeiterInnen, die auch zur Weiterbildung bereit sind, und zum anderen, im Bereich der gegenstandsbezogenen Lernzeit, LehrerInnen der MS Zirl, welche die SchülerInnen beim Lernen und Üben begleiten.

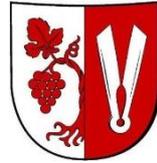
Das hier vorliegende Konzept zeigt ein vorbildliches Modell, welches seit Beginn der STB MS Zirl umgesetzt und laufend angepasst wird. Die empathische und wertschätzende Art im zwischenmenschlichen Umgang im Sinne des Leitbildes der Schule ist ebenso Garanten für das Gelingen der schulischen Tagesbetreuung wie die Bemühungen um das Erkennen und Fördern von Interessen und Begabungen der SchülerInnen. Die Aktivitäten im jeweiligen Schuljahr im Freizeitbereich (Beteiligung am Markttag, Gestaltung der Räumlichkeiten, ... Vernissagen, ... Theaterpädagogik und Beteiligung an weiteren Projekten ...) bilden eine Qualität ab, die allen Beteiligten Freude bereitet.

Wir, die LehrerInnen und BetreuerInnen der MS Zirl, sehen die STB als einen Teil des breiten Betreuungsangebotes, welches durch die Tätigkeit unserer Beratungslehrerin und dem Schulsozialarbeiter abgerundet wird.

Stefan Zangerl

Direktor

2 Vorwort Bürgermeister



MARKTGEMEINDE ZIRL

Bezirk Innsbruck-Land

Liebe Eltern,

Zirl versteht sich als familienfreundliche Gemeinde und dazu gehört auch das Ziel, unseren Kindern einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen. Wir wollen Eltern und ihren Kindern mit unseren Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen im Sinne einer Bildungspartnerschaft begleitend und unterstützend zur Seite stehen.

Eltern und Kinder sollen in unseren Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen jene Unterstützung finden, die den Balanceakt zwischen Berufstätigkeit und Kindererziehung bestmöglich gelingen lässt. Den Kindern selbst wollen wir Lebens- und Erfahrungsräume auf ihrem Weg zu einem selbstbewussten, selbstbestimmten Mensch sein anbieten.

Hinter jedem gut durchdachten und pädagogisch wertvollen Konzept steht eine wegweisende Grundidee. Diese Idee soll der Nährboden und das Aushängeschild jeder Einrichtung sein und die Leitgedanken für die gesamte pädagogische Arbeit formulieren.

Sie halten hier eine Konzeption in Händen, welche die Grundlage und Visitenkarte der Bildungseinrichtung darstellt, das Spiegelbild der realen Arbeit. Alles was Sie in den folgenden Seiten lesen, belegt die wertvolle Arbeit des pädagogischen Teams, welches mit viel Liebe, Engagement, Geduld und Einfühlungsvermögen Ihre Kinder tagtäglich betreut und begleitet.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen PädagogInnen und MitarbeiterInnen der jeweiligen Einrichtungen für ihren Einsatz recht herzlich bedanken.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Zirl ist es mir ein Anliegen, dass die Kinder von Anfang an in ihrer Entwicklung bestens begleitet werden.

Ich bedanke mich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine schöne und bedeutsame Zeit in einer unserer Kinderbetreuungseinrichtungen.

Herzlichst

Ihr Bürgermeister

Mag. Thomas Öfner

3 Wissenswertes über die Schulische Tagesbetreuung der Mittelschule Zirl

(In Folge STB)

3.1 Organisatorisches

- Pädagogische Leitung – Direktion MS
Dir. Stefan Zangerl
- Koordinatorin der Bildungseinrichtungen der Marktgemeinde Zirl
Ursula Bader-Monz
- Leiterin der STB-MS mit 27 Wochenstunden
Ines Rudler-Tratter (Akademische Freizeitpädagogin)
- Mitarbeiterin mit 25 Wochenstunden
Astrid Prugger (Akademische Freizeitpädagogin)
- Mitarbeiterin mit 18 Wochenstunden
Bettina Höllriegl (Freizeitbetreuerin)
- Lehrkräfte der MS Zirl im Ausmaß von 9 GLZ-Stunden (gegenstandsbezogene Lernzeit)
- 1 Hilfskraft mit ca. 14 Wochenstunden
(Essensausgabe und Küche aus dem Flüchtlingsheim Zirl)



Schülerhalter:

Marktgemeinde Zirl

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 11:30 – 16:00

3.2 Ferienregelung

Die Öffnungszeiten richten sich nach dem jährlichen Schulbetrieb der MS Zirl. In den Ferien und an den schulautonomen Tagen findet keine Betreuung statt.

Lage und Einzugsgebiet:

Die STB Zirl befindet sich in den Räumlichkeiten des Neubaus der MS Zirl. Der Haupteingang der STB befindet sich unterhalb der Allgemeinen Sonderschule Zirl.

Kosten

Monatlicher Elternbeitrag 45 € pro Kind

Mittagstisch täglich 5,10 €

Wird von der Gemeinde eingehoben.

Jausen- und Bastelbeitrag 0,70€/ Tag (wird von der STB eingehoben)

Die Preise werden vom Gemeinderat beschlossen und jährlich der Inflation angepasst.

3.3 STB-Büro

Verantwortlich für Aufgaben wie:

Organisation, Dokumentation, Elternarbeit, Teambesprechungen, Vorbereitungen für neue Projekte sowie Vernetzungen mit dem Direktor, den Lehrpersonen und dem Schulsozialarbeiter werden in einem eigenen Büro durchgeführt.

3.4 Haltung, Werte und Themen der BetreuerInnen

- Offenheit
- Zuwendung
- Krisenfälle behandeln
- Situation überblickend
- Eigenverantwortung

- Lernbereitschaft
- Vorbildfunktion
- Lernbereitschaft der ErzieherInnen
- Authentizität, Reflexionsbereitschaft
- Respektvolle, einfühlsame Sprache
- Vorleben von Werten und Regeln
- Achtsamer Umgang mit Schwächen

3.5 Wie gelingt konkret die Berücksichtigung dieser Werte in der STB?

- Konstruktiver **Austausch** zwischen Lehrkräften und BetreuerInnen
- **Zusammenarbeit** zwischen Eltern und BetreuerInnen, um das Wohlbefinden der Kinder, der Eltern und der BetreuerInnen gewährleisten zu können
- **Zusammenarbeit** der im Betreuungsteil tätigen Lehrkräfte, der ErzieherInnen mit den Eltern und mit den LehrerInnen des Unterrichtsteils
- Einheitliche Umsetzung der Hausaufgaben und Freizeitaktivitäten im Team
- Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kinder während der Übungsphase
- Zusammenarbeit von Lehrpersonen und BetreuerInnen

3.6 Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit der STB



Abbildung 1: Diagramm

3.7 Gruppengröße

Eine Gruppe umfasst maximal 19 Kinder pro Tag, sollte diese Zahl überschritten werden, wird eine 2. Gruppe eröffnet.

3.8 Aufnahmeverfahren

Von Mitte März bis Anfang April ist die Einschreibung für das kommende Schuljahr möglich. Termine werden im Zirler Gemeindeblatt „Schaufenster“ bekannt gegeben. Eltern werden über die Schule informiert.

Können aus Platzgründen nicht alle für den Besuch der STB-MS angemeldeten Kinder aufgenommen werden, erfolgt die Aufnahme nach folgender Reihung:

- Kinder, welche bereits die STB besucht haben.
- Datum der Anmeldung
- auf Antrag und nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat/Gemeindevorstand mit ausreichender Begründung.

Vor Schulende werden die Familien vom Schulerhalter informiert, ob ihr Kind aufgenommen ist oder ob es auf eine Warteliste kommt. Die STB startet am dritten Tag nach Schulbeginn.

3.9 Abmeldung

Zwei Wochen vor Semesterbeginn kann eine schriftliche Abmeldung bei der Leitung der STB erfolgen. Der Betreuungsbeitrag ist bis zum Ende des begonnen Monats zu entrichten.

3.10 Bedingungen für den Verbleib

Die Einhaltung der Hausordnung, respektvoller Umgang mit Personen, Einrichtungsgegenständen und Materialien, die Befolgung der Anordnungen von MitarbeiterInnen und Lehrpersonen, die Erledigungen der Aufgaben (u.a. Hausübung) sind die Voraussetzung für den Verbleib in der STB.

Es gibt eine Probezeit bis zu den Herbstferien bzw. bis zu den Osterferien.

3.11 Begründung für den Ausschluss

Sollten diese unter 3.10 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt werden, so droht ein Ausschluss aus der STB nach folgender Vorgehensweise:

1. Verwarnung: schriftliche Information an die Eltern
2. Verwarnung: Gespräch mit Eltern und Kind
3. Ausschluss: Eltern werden schriftlich verständigt

4 Hausordnung der STB

Umgang miteinander

Ich bin höflich, begrüße alle anwesenden Personen und verhalte mich so,
wie ich behandelt werden möchte.

Ich achte auf eine angemessene und annehmbare Lautstärke, pflege einen
respektvollen Umgang mit meinen MitschülerInnen und grenze niemanden aus.

Ich lehne verbale und körperliche Gewalt ab!

Schulgebäude

Nach Beendigung des Schulunterrichts führt mich mein Weg direkt
im Schulgebäude in die Räume der STB.

Ich darf das Schulgebäude ohne Erlaubnis nicht verlassen.

Garderobe

Ich streife schmutzige Schuhe gleich beim Eingang ab.

Ich ziehe zu Beginn der STB meine Haus- oder Sportschuhe an.

Ich respektiere das Eigentum meiner MitschülerInnen.

Haftung

Für in Verlust geratene Gegenstände wird keine Haftung übernommen. Bei
Beschädigung von Privat oder Einrichtungseigentum haftet der/die
Erziehungsberechtigte.

Regeln in der STB

Im Turnsaal gelten die Regeln der Aufsichtsperson.

In der gegenstandsbezogenen Lernzeit (GLZ) gelten die Regeln der Lehrperson.

Es herrscht Helmpflicht, sobald mit dem Fahrrad gefahren wird.

Die MS Zirl ist eine handyfreie Schule! Ich verwende das Handy nur dann, wenn die
Lehrperson dies ausdrücklich erlaubt.

5 Gesetzliche Grundlagen

Im Folgenden werden einige wichtige rechtliche Aspekte der schulischen Tagesbetreuung erörtert.

5.1 Was sind ganztägige Schulformen

In Schulen, die "Ganztägige Schulformen" anbieten (grundsätzlich möglich in Volksschule, Mittelschule, Polytechnische Schule, Sonderschule und AHS-Unterstufe), werden Kinder **nicht nur unterrichtet**, sondern darüber hinaus auch in Lern- und Freizeitphasen **gefördert** und **betreut**. Damit stellen ganztägige Schulformen Schulkindern gezielte Lernunterstützung, Betreuung sowie die Förderung ihrer Talente zur Verfügung. Der Besuch einer ganztägig geführten Schule ist für niemanden verpflichtend, es besteht Wahlfreiheit für die Eltern. Die Ganztagschule bietet Eltern/Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, Beruf und Familie leichter zu vereinbaren und sorgt für mehr Chancengerechtigkeit.

Im Mittelpunkt der Betreuung stehen:

- Lernmotivation und Lernunterstützung
- Förderung und Unterstützung von Kreativität
- Soziales Lernen (Intensivierung von Kontakten zwischen Schülerinnen/Schülern unterschiedlicher sozialer Gruppen, Kulturen und Religionen)
- Anregung zu sinnvoller Freizeitgestaltung (Förderung von Haltungen und Fertigkeiten, die über die Schulzeit hinaus von Bedeutung sind, Berücksichtigung der Bedürfnisse nach Bewegung, Rückzug und Erholung)

Grundsätzlich kann zwischen **zwei** unterschiedlichen Formen der Betreuung unterschieden werden:

Getrennte Abfolge von Unterrichtsteil und Betreuungsteil: Der Unterricht findet am Vormittag statt, am Nachmittag ist Zeit für Hausübungen, Sport, Freizeitaktivitäten

und gezielte Unterstützung beim Lernen. In ganztägig geführten Schulen mit getrennter Abfolge von Unterrichts- und Betreuungsteil ist es sowohl möglich, den Betreuungsteil an allen Schultagen als auch nur an einzelnen Tagen pro Woche zu besuchen.

https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/kinderbetreuung/2/Seite.370190.html

Die schulische Tagesbetreuung der MS Zirl wird in getrennter Abfolge von Unterrichts- und Betreuungsteil geführt.

5.2 Pädagogische Orientierung

Die Ganztageschule bietet die Möglichkeit, verschiedene Anforderungsbereiche der Gesellschaft an die Schule zu optimieren.

1. Bildung

Der traditionell mit Schule verknüpfte Aspekt der Bildung kann im Ganztagesbereich durch vielfältige Ergänzungen des Pflichtunterrichts sehr gut umgesetzt werden.

Die verlängerte Zeit, die die Kinder in der Schule verbringen, kann zur differenzierten Förderung der Kinder entsprechend ihrer individuellen Begabung genutzt werden.

- Dabei werden Stärken und Schwächen berücksichtigt und lösungsorientiertes Arbeiten gefördert.
- Unterschiedliche Angebote im Freizeitbereich genutzt
- Neigungen und Interessen geweckt und vertieft
- Das Gelernte in der Schule durch praktische Umsetzung vernetzt

2. Erziehung

Die schulische Tagesbetreuung bietet die Chance, unterschiedliche Qualitäten zu erlernen und zu trainieren:

- Selbständigkeit
- Eigenverantwortung
- Soziales Lernen
- Umweltbewusstsein

Da in der STB sehr großen Wert auf das Verhalten gegenüber unserer Umwelt, Tiere, Menschen, Pflanzen, Umgebung und auch auf Nachhaltigkeit der verwendeten Materialien Wert gelegt wird, haben wir ein großes Praxisfeld zur Übung bereitgelegt:

- Tiere, Menschen, Pflanzen: Verhalten und Rücksichtnahme gegenüber aller Lebewesen werden praktiziert und diskutiert, ein sinnvolles Bewusstsein der Kinder für ein angemessenes Verhalten in und mit der Umwelt wird angestrebt.
- Dass wir in unserer Gesellschaft im Überfluss leben, können wir den Kindern bewusst machen, in dem wir z.B. aussortierte Materialien (Bücher, Papier, Knöpfe, Alu Dosen usw.) als Bastelmaterialien verwenden bzw. zur Verfügung stellen, aber auch kreative Ideen mit den Kindern entwerfen, entwickeln und gemeinsam umsetzen. Up-cycling ist ein Projekt, welches in der STB stattfindet.
- Das Mittagessen in der STB ist täglich frisch zubereitet und besteht hauptsächlich aus regionalen Produkten. Die Kinder werden angehalten, sich nur so viel vom Essen zu nehmen, wie jeder wirklich verspeisen möchten. Wir versuchen, so wenig wie möglich Essensmüll zu produzieren. Dabei lernen die Kinder auf die Wertschätzung der Lebensmittel zu achten. Die Jause wird immer abwechslungsreich und – so es sich zeitlich ausgeht - mit den Kindern gemeinsam zubereitet, wobei gesunde, kreative Ideen entstehen. Die Schüler und Schülerinnen werden so in die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten miteingebunden und tragen auch Mitverantwortung. Sie erleben zugleich, wie wichtig das Thema „Ernährung“ (Produktion, Einkauf, Verarbeitung, Vorbereitung und Essen) in

unserer Gesellschaft ist und wie unterschiedlich sensibilisiert Menschen dafür sind.

- Kreativität im bildnerischen, kreativen und musischen Bereichen
- Bewegung und Sport (freies Bewegen in den Turnsälen in der Schule, Bewegung in der Natur, Angebot mit Vereinen im Ort und am Sportplatz in Zirl).

Die Umsetzung der Auszeichnung ÖKOLOG-Schule in die Praxis ist für uns ebenso eine tragende Säule wie für die NMS.



3. Betreuung

- Die Ganztageschule bietet zuverlässige Zeiten, in denen das Kind sowohl von Lehrkräften als auch von außerschulischem pädagogischem Personal betreut wird.
- An der MS-Zirl umfasst das Angebot der schulischen Tagesbetreuung neben dem stundenplanmäßigen Unterricht die Betreuung der SchülerInnen am Nachmittag von Montag bis Donnerstag, jeweils von 11:30 bis 16:00 Uhr und Freitag von 11:30 bis 15:00.

Diese drei Elemente der Ganztageschule bieten wir in Angebotsform an, das heißt- die Teilnahme am Ganztagesschulangebot ist prinzipiell freiwillig. Es ist allein die Entscheidung der Eltern und der Kinder, ob dieses Angebot angenommen werden möchte.

Umsetzung:

Die oben genannten Ziele der Verknüpfung von Bildung, Erziehung und Betreuung werden in drei festen Bestandteilen unseres Ganztagesschulablaufs umgesetzt.

5.3 Bedingungen an der STB

Wenn Eltern ihr Kind für die Ganztageschule anmelden, **ist die Teilnahme nicht freiwillig, sondern verpflichtend.**

- Wenn das Kind diese Betreuungsform besucht, muss die regelmäßige Teilnahme gewährleistet sein.
- Alle Teilbereiche sind verpflichtend - Mittagessen, Lernzeit und Freizeitbereich.
- Krankheitsbedingte Abwesenheit im Nachmittagsbereich müssen genauso entschuldigt werden wie der Pflichtunterricht.
- Freistellungen müssen wie im Pflichtunterricht rechtzeitig beantragt werden.
- Kooperation mit Vereinen, Musikschule usw. müssen angegeben werden.
- Der Gesundheitszustand (Krankheiten, Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeit) muss der Leitung der STB bekannt gegeben werden.

6 Bildungsrahmenplan

In der Schulischen Tagesbetreuung werden schulpflichtige Kinder familienunterstützend und familienergänzend von pädagogischen Fachpersonal und Betreuungspersonal gefördert und betreut.

Die Schulische Tagesbetreuung dient insbesondere

- dem sozialen Lernen
- der Freizeitbetreuung
- der fachgerechten Hausübungsbetreuung
- der Förderung und Unterstützung des Schulkindes entsprechend seiner jeweiligen Entwicklungsstufe
- dem allgemeinen Lösen altersentsprechender Aufgaben und Probleme

Die STB-Betreuung ist ein Ort, wo die Kinder sich angenommen fühlen, und die Möglichkeit haben, neben der Erledigung der Hausübung und der Unterstützung bei lernbezogenen Aufgaben, Freunde zu treffen, gemeinsam zu spielen und sich zu entspannen.

Ein ansprechendes Freizeitangebot trägt zum Wohlfühlen, zur körperlichen wie geistigen Förderung, sowie zur Motivation, bei. Vernetzte Angebote und die Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und Freiwilligen sollen angestrebt werden und helfen, junge Menschen in das Dorfleben einzubinden und daran zu beteiligen.

Voraussetzungen dafür sind:

- Angemessene Rahmenbedingungen für die Hausaufgabenbetreuung- ausreichend Räumlichkeiten in einer ruhigen Umgebung, um Konzentration bestmöglich zu fördern; geeigneter Zeitrahmen
- Förderung der Stärken und achtsamer Umgang mit Schwächen
- Wertschätzende Kommunikation, sowie respektvoller Umgang aller Beteiligten
- Vermittlung von Werten und Regeln (Verhalten bei Tisch, positiver Umgang mit Konflikten, sinnvolles Wechselspiel zwischen Spiel und Verpflichtungen, u.a.m.)
- Bezugspersonen als Vertrauenspersonen für die Kinder – Begleiter und Unterstützer.

7 Unser Bild vom Kind/Jugendlichen

„Jedes Kind hat das Recht so zu sein, wie es ist“ (Janusz Korczak)

In unserer Schule ist jedes Kind anders.

Jedes einzelne Kind hat unterschiedliche Bedürfnisse, die wir anhand dieses Puzzles darstellen:



Abbildung 2: Fröbel

Viele Puzzleteile sind nötig, damit das Kind sich optimal entwickeln kann und um sich als Teil des Ganzen zu erleben.

7.1 Unser Rollenverständnis

Beziehungsarbeit ist eines der wichtigsten Ziele in der STB. Wir Pädagoginnen und Pädagogen sind die fixen Bezugspersonen für die Kinder/Jugendlichen. Wir bieten Kontinuität (tägliche Anwesenheit), dadurch kann Vertrauen und Bindung passieren. Die Kinder/Jugendlichen kommen mit ihren Sorgen, ungelösten Konflikten, persönlichen Geschichten zu uns in die STB. Nur wenn wir hier sehr aufmerksam sind und die Stimmungen der Kinder erkennen und ernstnehmen, kann der Nachmittag gelingen.

Darauf aufbauend können wir auch sehr wichtige Themen mit einzelnen Kindern/Jugendlichen in Kleingruppen und in der Großgruppe bearbeiten.

Themen, die sehr oft in der Gruppe anstehen, sind: Konflikte, Probleme in der Schule und zu Hause, Freundschaften, erste Verliebtheit, Essverhalten (Zuviel, Zuwenig), Persönlichkeitsentwicklung, Trauererfahrungen,...

Das „soziale Lernen“ bekommt eine neue Dimension, da es im Alltag integriert ist.

Unsere Kinder/Jugendlichen sehen und lernen am Modell (Betreuungspersonen) wie Zusammenleben gelingen kann.

Diese Beziehungen entstehen durch das gemeinsame Essen, Lernen, Spielen, Feiern, etc, in einem den Kindern sehr zugewandtem System über einen längeren Zeitraum.

Wir

- arbeiten authentisch und reflektiert
- versuchen unseren Kindern/Jugendlichen Werte und Regeln zu vermitteln
- sind sehr achtsam im Umgang mit Schwächen
- arbeiten interkulturell
- unterstützen unsere Kinder/Jugendlichen bei ihrer Selbstentfaltung und Entwicklung
- lassen Freiraum für Veränderung durch ein gewisses Maß an Risikobereitschaft, Mut und Neugier

8 Didaktische Prinzipien

1.) Diversität:

Diversität von Personen wird klassischerweise auf folgenden Dimensionen betrachtet: Kultur (Ethnie), Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung und Religion (Weltanschauung). Diversität oder Vielfalt bedeutet somit, dass alle Kinder unterschiedliche Individuen sind und daher im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung auch unterschiedlich behandelt und gefördert werden sollten.

2.) Differenzierung:

Differenzierung in der Didaktik im Schulbereich geht davon aus, dass Lehrpersonen im Unterricht unterschiedliche Gegebenheiten antreffen (heterogene Lerngruppen). Differenzierung hat zum Ziel, den einzelnen Lernenden ein ihrer Lernausgangslage angemessenes Lernarrangement anzubieten. Für den Freizeitbereich am Nachmittag bedeutet dies, unterschiedliche Angebote für die Kinder zu schaffen, welche sie je nach Interessen und Vorlieben annehmen können. In der täglichen Umsetzung wird in der STB sowohl nach Freizeitbereichen differenziert wie auch innerhalb dieser Bereiche z. Bsp.: Sport, Bewegung, Kreatives Handeln, Hauswirtschaftliche Tätigkeiten usw.

3.) Geschlechterbewusste Pädagogik:

Gender ist die englische Bezeichnung für „soziale Geschlecht“ und umfasst die unterschiedlichen Rollen, Normen und Verhaltensweisen, die Frauen und Männern in unserer Gesellschaft zugewiesen werden. Sie sind, im Gegensatz zum biologischen Geschlecht, erlernt und nicht angeboren, damit auch veränderbar. Mädchen und Burschen sollen in der Schule, und damit natürlich auch in der schulischen Tagesbetreuung, die Möglichkeit haben, sich ohne geschlechtsspezifische Einschränkung zu entwickeln.

4.) Interkulturelles Lernen:

Einige Kinder mit Migrationshintergrund bzw. Eltern aus verschiedensten Ländern besuchen die schulische Tagesbetreuung an der NMS Zirl und an der VS Zirl. Diese Vielfalt birgt für Kinder eine Reihe von Chancen und Möglichkeiten, diverse Länder, Kulturen, Sitten, Gebräuche, Sprachen usw. kennenzulernen und auch besser zu verstehen. Das Interesse an anderen Kulturen wird geweckt und wertgeschätzt.

5.) Existenzielle Pädagogik

Die Existenzielle Pädagogik basiert auf der Existenzanalyse und Logotherapie von Viktor Frankl und deren Weiterentwicklung durch Alfried Längle. In der Existenziellen Pädagogik wird der Mensch nicht als Objekt wahrgenommen, sondern als Person in seiner Einmaligkeit, Einzigartigkeit und Potenzialität ernst genommen.

Das generelle Anliegen der Existenziellen Pädagogik ist es, Erziehende sowie Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und dieses mit innerer Zustimmung zu führen. Sie zielt auf starke, motivierte Kinder und authentische Erziehende ab. Konkret beschäftigt sich Existenzielle Pädagogik mit der Frage, in welcher Form Erziehung und Bildung zu einem erfüllten Leben beitragen kann und wie Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstbestimmung gefördert werden können.

Was stärkt unsere Kinder? Was gibt ihnen Halt, sich auf das Leben mit seinen Fragen einzulassen? Sind sie mutig genug, eigene Antworten zu suchen und ihren (Lern-) Alltag mitzugestalten? Erleben sie darin Sinnerfüllung und Glück?

Die Existenzielle Pädagogik verhilft zu einem pädagogischen Miteinander auf Augenhöhe. Sie stärkt Erziehende und Kinder gleichermaßen und hat die Selbstentfaltung aller zum Ziel.

<https://www.existenzielle-paedagogik.at/existenzielle-paedagogik/>

6.) Transparenz:

Arbeitsweise, Methoden, Wertevorstellungen und Aktivitäten sind nach außen hin transparent. Dies bedeutet, dass die tägliche Arbeit in der STB für alle Lehrpersonen, Eltern und auch in der Gemeinde nach außen getragen wird.

7.) Inklusion und Partizipation:

Die STB ist ein Ort, an welchem alle Kinder am Geschehen teilhaben können, d.h. jede Schülerin und jeder Schüler ist wichtig. Jedes Kind nimmt am Prozess der Gruppenbildung teil und kann sich einbringen, gemeinsam mit den anderen etwas gestalten, erleben oder lernen.

8.) Rekreation:

(= Berücksichtigung der Bedürfnisse nach Bewegung, Rückzug und Erholung)

Die individuelle Betreuung der einzelnen Kinder wird am ehesten durch die Bildung kleiner Gruppen erreicht. Auf die unterschiedlichsten Interessen und Fähigkeiten der

SchülerInnen ist so einzugehen, dass sowohl lernschwache als auch überdurchschnittlich befähigte Kinder wirkungsvoll gefördert werden.

9 SCHUSO – Schulsozialarbeiter

Thomas Schatz – www.schuso.at

Seit dem Schuljahr 2019/20 ist an der MS Zirl ein Sozialarbeiter tätig. (jeden Vormittag von 7.30 Uhr bis ca.13 Uhr)

Der SCHUSO hat direkt an der Schule einen Raum, wodurch ein niederschwelliger Zugang und ein vertraulicher Umgang mit den SchülerInnen ermöglicht werden.

Die Anwesenheit an der Schule während der Unterrichtszeiten gibt den SchulsozialarbeiterInnen die Möglichkeit, auftretende Probleme frühzeitig zu erkennen und nachhaltig zu arbeiten. Als Ansprechperson für SchülerInnen, LehrerInnen, Erziehungsberechtigte sowie interne und externe HelferInnen und in Zusammenarbeit mit diesen werden neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet.



Abbildung 3: Tom Schatz

Als zusätzliche Ressource an der Schule stellt der SCHUSO ein Bindeglied zwischen SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern/Erziehungsberechtigten sowie dem internen und externen HelferInnensystem dar. Der Schulsozialarbeiter arbeitet selbstständig und professionell.

Der SCHUSO agiert an den jeweiligen Standorten den Schulen gegenüber unabhängig.

10 Räumliche Voraussetzung – Platzangebote

Raum ist für Kinder eine bedeutsame Dimension des Aufwachsens mit Auswirkungen auf Wahrnehmung, Entfaltung und Bildung der Sinneskompetenzen.

Im Rahmen der STB gibt es Möglichkeiten, wo sich die SchülerInnen mit Beaufsichtigung einer Betreuungsperson aufhalten können:

- ✚ Turnsaal neu und alt
- ✚ Bolzplatz
- ✚ Gruppenraum – um sich kreativ oder spielerisch zu verwirklichen
- ✚ Spielzimmer - Tischfußballspiel, Billardtisch usw.
- ✚ Esszimmer
- ✚ Besprechungszimmer
- ✚ Lernzimmer – in den Räumen der MS



Abbildung 4: Seilspringen 1



Abbildung 5: Seilspringen 2

10.1 Räumlichkeiten



Abbildung 6: Speisesaal



Abbildung 8: Spielzimmer



Abbildung 7: Bolzplatz



Abbildung 9: Gruppenraum

11 Tagesablauf in der STB

- 10:00 - ca.11:15 Vorbereitung, Dokumentation der Leiterin in den Räumlichkeiten der STB, Vernetzung mit den Lehrkräften der MS, der Eltern und der Gemeinde
- 11:15 Vorbereitung für den Mittagstisch
- 11:30 Ankommen der ersten Kinder, Begleitung der SchülerInnen während dem Mittagessen.

Dieses wird im S'Zenzi zubereitet und direkt an die NMS geliefert. Die SchülerInnen wählen selbst, wo, was, wie viel und mit wem sie das Mittagessen genießen.

Begleitet werden sie durch eine anwesende Betreuungsperson.

SchülerInnen, die mit dem Mittagessen fertig sind, können sich dem Freispiel widmen.

Die Mittagssituation dauert abhängig vom Vormittagsunterricht, bis ca 13:40 Uhr.

- 12:00 – 13:25 Freies Spiel, Bewegung im Freien oder im kleinen Turnsaal
- 13:30 – 15:10 Gegenstandsbezogene Lerneinheit in einer Klasse der MS mit einer/m BetreuungslehrerIn oder eventuell Nachmittagsunterricht

In dieser Lernzeit werden die SchülerInnen bei ihrer Hausübung individuell von LehrerInnen unterstützt. Nicht erledigte Aufgaben können in der verbleibenden Zeit fortgesetzt werden.

- 15:10 Freizeitgestaltung – alle Kinder sind wieder in der STB anwesend
- 16:00 Ende - die SchülerInnen gehen selbständig nach Hause.

Freitag bis 15.00

11.1 Mittagessen

Das Mittagessen ist häufig die einzige warme Mahlzeit für die Kinder und versorgt sie mit der notwendigen Energie und Nährstoffen. Die Kinder bekommen ein warmes 3-gängiges Mittagessen. Es wird in der Küche des S'Zenzi (Sozialzentrum Zirl) zubereitet und durch das Österreichische Rote Kreuz geliefert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer vitaminreichen und abwechslungsreichen Kost. Kinder mit Unverträglichkeiten oder Kinder, die auf Grund ihrer Religion gewisse Lebensmittel nicht essen dürfen, bekommen ein Alternativangebot.

Der Mittagstisch ist ein wichtiger sozialer Treffpunkt. Erlebnisse, Erfolge, Sorgen, Konflikte vom Vormittag werden besprochen, um relativ sorglos in den Nachmittag starten zu können.

- Beim gemeinsamen Essen bietet sich die Möglichkeit, Esskultur, soziales Miteinander und soziale Verantwortung zu entwickeln.
- Gewisse Regeln sind festgelegt: Tischsitten, Aufdecken und Abräumen des eigenen Essplatzes, Werteverhalten (das Kind entscheidet für sich selbst: was es essen möchte, es wird aber angehalten sorgsam mit dem Essen umzugehen).
- Auf Hygienemaßnahmen wird geachtet. (vor dem Essen Hände waschen)



Abbildung 10: Nachmittagsjause

11.2 Jausen Zeit in der STB

Die Jause ist ein fester, gemeinsamer Teil in der Tagesbetreuung. Es wird auf eine abwechslungsreiche, vielfältige Jause Wert gelegt. (Viele Kinder gehen um 16:00 noch zum Sport oder in die Musikschule und so sind sie bis abends gut gestärkt.)



Abbildung 11: Nachmittagsjause 2

Außerdem dient die gemeinsame Jausen Zeit auch dem täglichen Austausch, da man in der gemeinsamen Runde den Tag reflektieren kann.

Die Kinder und Jugendlichen treffen sich in Kleingruppen, je nachdem, wer schon mit der Hausübung und dem Lernen fertig ist.

- Die MS Zirl trägt das Gütesiegel als eine „Gesunde Schule“, deshalb tragen auch wir dafür Verantwortung.
- Bei uns wird bis zu dreimal wöchentlich gemeinsam mit unseren SchülerInnen Brot gebacken. Dadurch hat sich das Bewusstsein der Kinder sehr verändert. (Zum Beispiel: Wie viel kostet ein Laib Brot und wie viel kostet unser selbst gebackenes Baguette oder Laugengebäck)
- Gemüsesticks mit einem Aufstrich, Joghurt, Obst, Salat usw. sind saisonal abgestimmter Bestandteil der Jause.



Abbildung 12: Kekse backen

11.3 Corona Maßnahmen in der STB MS

- ✚ **Nasen-Mundschutz (NMS)** ist in allen Räumen zu tragen.
- ✚ Alles muss **desinfiziert** werden:
Tastatur vom PC und Computermäuse, Stifte, Scheren, Dartpfeile, Billardqueue und Kugeln, Tischtennisschläger und Bälle, Federballschläger, Spiele usw.
Dafür sind Boxen vorbereitet.
- ✚ Regelmäßig **Händewaschen** – nicht vergessen!!!
- ✚ **Abstand halten** beim Essen, Bodenmarkierung beachten.
- ✚ **Hausübung:** jedes Kind sitzt im Abstand mindestens 1 Meter alleine! Es dürfen keine Lernmaterialien sowie Schreibutensilien ausgetauscht werden!
- ✚ Stündlich müssen die **Toiletten** desinfiziert werden. Darum müssen die SuS uns mitteilen, wenn sie auf die Toiletten gehen.
- ✚ Die Türschnallen, Lichtschalter und Waschbecken werden regelmäßig **desinfiziert**.
- ✚ **Keine externen Angebote!** Derzeit nicht umzusetzen.

Externe Zusatzangebote, wie motorische oder musikalische Frühförderung, sowie Ausflüge oder Feste, welche Kontakte mit externen Personen zur Folge haben, dürfen nicht in Anspruch genommen oder durchgeführt werden.



Abbildung 13: Corona

11.4 Lernzeit

Ein weiterer fester Bestandteil der STB ist die Lernzeit.



Abbildung 14: Unterricht

Wird in zwei Lernbereichen unterschieden:

GLZ = gegenstandsbezogene Lernzeit

ILZ = individuelle Lernzeit

11.4.1 gegenstandsbezogene Lernzeit (GLZ)

In dieser Zeit, die nur von Lehrkräften unterrichtet werden darf, sollen Lerninhalte geübt und gefestigt werden, neuer Stoff darf nicht durchgenommen werden. Meistens wird die gegenstandsbezogene Lernzeit in den Pflichtgegenständen Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen abgehalten, was sich vor allem auf die Vorbereitung von Schularbeiten, Diktaten, Rechenproben, aber auch auf Lesen, Schreiben etc. günstig auswirkt. Bei schriftlichen Arbeiten ist auf vollständige sowie möglichst richtige und eigenständige Ausarbeitung Augenmerk zu legen. Die Unterstützung durch die Lehrerin bzw. den Lehrer darf nur so weit gehen, dass die Erledigung der gestellten Aufgabe selbstständige Leistung der Schülerin bzw. des Schülers bleibt.

11.4.2 individuelle Lernzeit (ILZ)

In der individuellen Lernzeit können die SchüleInnen ihre Hausübung erledigen und sich auf die Stunden des nächsten Tages vorbereiten oder selbständig üben. Dabei kann der gezielte und sinnvolle Einsatz von Übungsmaterialien die Kinder bei ihrer Arbeit durchaus unterstützen. Dafür stehen zweckmäßige und zeitökonomische Verfahrensweisen des selbständigen Lernens im Mittelpunkt der ILZ.

Merkmale:

- Eine Lehrkraft ist täglich pro Gruppe für eine Unterrichtseinheit anwesend. In dieser Zeit werden die Kinder beim Erledigen der Hausübungen unterstützt.
- Kinder, welche keine Hausübung haben, werden angehalten, durch Zusatzmaterialien Kulturtechniken zu trainieren und zu verfeinern. Diese Freiarbeitsmaterialien bieten den Kindern die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer Stärken oder Schwächen selbst einzuschätzen und zusätzlich zu fördern. Auch Gruppen- und Partnerarbeit wird von den außerschulischen PädagogInnen sehr angeleitet.
- Ziel der ILZ ist die Förderung von Selbständigkeit, im Besonderen das Erlernen einer zeitökonomischen Arbeitshaltung. Dies wird durch Stillarbeitsphasen, in denen das einzelne Kind seine Hausaufgaben je nach individueller Planung und in seinem Tempo erledigt, unterstützt.
- Die Lehrkräfte achten auf die Vollständigkeit der Hausaufgaben, sind aber nicht verantwortlich für deren Richtigkeit. Diese Kontrolle erfolgt weiterhin im entsprechenden Fachunterricht. Grundsätzlich müssen Eltern damit rechnen, dass sogenannte Restarbeiten noch zu Hause erledigt werden müssen.



Abbildung 15: Lesen

11.5 Freizeit

Die außerschulischen pädagogischen Betreuerinnen, welche die Kinder am Nachmittag begleiten, verstehen sich nicht nur als konstante Bezugspersonen, sondern gleichermaßen auch als ManagerInnen des Bildungsbereiches „Nachmittagsbetreuung“.



Abbildung 17: Freizeit - Spielzimmer



Abbildung 16: Freizeit - Spielzimmer 2

Hier sollen die einzelnen Interessen erhoben und ausgestaltet werden. Das Angebot richtet sich nach dem Alter und dem jeweiligen Interessensgebiet.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Bereich ihre Begabungen und ihre Kreativität entdecken, aber auch durch Bewegung und sportliche Aktivitäten, welche in den unterschiedlichen Räumlichkeiten und im Freien durchgeführt werden, Ausgleich und Entspannung erleben können. Je größer und vielfältiger das Freizeitangebot ausfällt, desto größer ist die Chance, dass jedes Kind einen Bereich findet, der seinen Neigungen entspricht. **Sehr wesentlich beim Freizeitangebot ist die Vorbildwirkung der Betreuungspersonen. Eigenes Interesse und Freude motivieren viele Kinder zum Mitmachen.**

12 Einige Einblicke in unsere Projekte:

12.1 Back-Workshop mit Marian Moschen

Dieser Workshop ist ein fixer Bestandteil der STB. Marian, selber Pädagoge, begeistert die SchülerInnen mit seinem Wissen und Können.



Abbildung 20: Backworkshop 1



Abbildung 19: Backworkshop 2



Abbildung 18: Backworkshop 3

12.2 Erste-Hilfe-Kurs

Alle zwei Jahre findet für die 3. und 4. Klassen ein 16 stündiger Erste-Hilfe-Kurs statt. Das Zertifikat, das die SchülerInnen nach einer Prüfung erhalten, wird für den Moped Führerschein anerkannt.



Abbildung 21: Erste-Hilfe-Kurs 1



Abbildung 23: Erste-Hilfe-Kurs 2



Abbildung 22: Erste-Hilfe-Kurs 3

12.3 Besuch am Schaferstadel



Abbildung 25: Schaferstadel 1

Einige SchülerInnen der STB bekamen die Möglichkeit einiges über die Haltung und Nutzung der Schafe zu hören. Der Besuch bei Familie Auer (Zirl) bei ihrem Stadel erlebten wir unter anderem wie ein Schaf geschoren wird.

Großer Dank an Barbara und Michael Auer



Abbildung 24: Schaferstadel 2



Abbildung 26: Schaferstadel 3



Abbildung 27: Schaferstadel 4

12.4 Theaterpädagogik

„Geschichten bewegen – bewegende Geschichten“

Zehnstündiger Theaterworkshop mit Christian Forstner



Abbildung 28: Theaterpädagogik 1



Abbildung 29: Theaterpädagogik 2

Ziele:

- Werteerziehung
- Familie, Freunde, Natur usw.
Förderung der Kreativität
- Perspektivenwechsel
- Förderung von Selbstvertrauen

Abbildung 30: Theaterpädagogik 3

12.5 Kutschenbesuch von Familie Reinhart

Familie Reinhart (Nockerhof Zirl) besuchten die SchülerInnen der STB mit Pferd und Kutsche. Statt Nikolaus überreichte das „Engel“ den Kindern eine Überraschung. Das Highlight war, mit der Kutsche eine Runde zu fahren.

Großer Dank an Familie Reinhart, die Kinderaugen zum Leuchten gebracht haben.

<https://www.reinhart-nockerhof.at/>



Abbildung 31: Kutsche 1



Abbildung 34: Kutschenbesuch 2



Abbildung 32:Kutschenbesuch 4



Abbildung 33: Kutschenbesuch 3

12.6 Zirler Markttag



Abbildung 35: Zirler Markttag September 2019/1



Abbildung 36: Zirler Markttag September 2019/2

Seit dem Schuljahr 2013/14 nehmen wir gemeinsam mit unseren Kindern/Jugendlichen am Markttag in Zirl teil. Dieser findet Ende September und Anfang Mai statt.

Während des Schuljahres werden kreative Arbeiten angefertigt. Da wir eine Gemeindevorstellung sind und auch die STB in der Öffentlichkeit vorstellen wollen, entstand die Idee, beim Markttag mitzumachen. Das fand großen Anklang und ist deshalb nicht mehr wegzudenken.

Immer wieder entstehen neue Werkstücke, die mit viel Freude von Eltern, Verwandten, Freunden und Besuchern des Markttag gekauft werden.

Zum Beispiel: Keramik- und Töpferprodukte, Brandmalerei, Schmuck, Grußkarten, Filzarbeiten, Betonarbeiten, Faltarbeiten, um nur einiges zu nennen.

Mit den Einnahmen kaufen wir unterschiedliche Materialien für die Gruppe. Oder wir schaffen Sport- und Freizeitgeräte an.

ZIELE:

- ✚ Kreatives Tun
- ✚ Ausdauer und Durchhaltevermögen
- ✚ Verbindlichkeit
- ✚ Positives Verhalten in der Öffentlichkeit
- ✚ Motivation
- ✚ Teambereitschaft
- ✚ Umgang mit Geld
- ✚ Sich auf neue Situationen einlassen



Abbildung 37: Nadelfilzen

12.7 Ausflug Reitstall

Nur ein paar Minuten von der STB entfernt befindet sich der Reitstall von Frau Annegret Pilser. Es ist uns auch wichtig, dass wir unseren SchülerInnen den Umgang mit Tieren und deren Pflege vermitteln. Die Begeisterung und Freude war bei allen SchülerInnen sehr zu spüren und wir hoffen, dass wir noch öfters bei den Pferden vorbeischauen dürfen.



Abbildung 38: Reitausflug1



Abbildung 39: Reitausflug2



Abbildung 40: Reitausflug3

13 Vernetzung

Soziale Vernetzung

- Kinder- und Jugendhilfe
- KiZ Tirol (Hilfe für Kinder und Jugendliche in Not): <https://www.kiz-tirol.at/>
- Kinderschutzzentrum: <https://www.kinder-jugend.tirol/kinderschutz/>
- Heilpädagogische Familien: <https://www.familienberatung.gv.at>
- Wer hilft wie?- Internetadressen: <https://www.werhilftwie-tirol.at>
- Essstörungen: <http://www.netzwerk-essstoerungen.at/>
- Kinder- und Jugendpsychiatrie: <https://www.kiju.at/>

Administrative Vernetzung

- S'Zenzi Küche: <https://www.zirl.at/szenzi/>
- Gemeinde: <https://www.zirl.at/marktgemeinde/>
- EDV- Gemeinde

Freizeit Vernetzung

- Landesmusikschule Zirl
- Gemeindeeinrichtungen: Eislaufplatz, Schwimmbad, Sportplatz
- Bibliothek
- Waldhüter
- Jugendzentrum (Juze)
- Zirler Vereine

Schulische Vernetzung

- SCHUSO, BeratungslehrerInnen
- Erste-Hilfe
- EDV
- NMS Direktion + LehrerInnen, Schulwart
- VS Zirl und ASO Zirl
- Flüchtlingsheim

Quellenangaben

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009575> vom 09.03.2020

https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/kinderbetreuung/2/Seite.370190.html vom 09.03.2020

<http://froebelkindergarten-fellbach.de/index.php/schulkindergarten/unser-bild-vom-kind> vom 03.03.2020

<https://www.existenzielle-paedagogik.at/existenzielle-paedagogik/> vom 09.03.2020

Diese Konzeption ist im ständigen Wachstumsprozess und Wandlungsprozess. Sie entstand in Zusammenarbeit der Leiterin der STB-NMS Ines Rudler-Tratter, mit Direktor Stefan Zangerl und der Leiterin der STB-VS Birgit Wörle.



14 Abbildungsverzeichnis

Fotos privat: von Ines Rudler-Tratter

Abbildung 1: Diagramm.....	6
Abbildung 2: Fröbel.....	15
Abbildung 3: Tom Schatz.....	19
Abbildung 4: Seilspringen 1.....	20
Abbildung 5: Seilspringen 2.....	20
Abbildung 6: Speisesaal.....	21
Abbildung 7: Bolzplatz.....	21
Abbildung 8: Spielzimmer	21
Abbildung 9: Gruppenraum	21
Abbildung 10: Nachmittagsjause	23
Abbildung 11: Nachmittagsjause 2	24
Abbildung 12: Kekse backen	24
Abbildung 13: Corona.....	25
Abbildung 14: Unterricht.....	26
Abbildung 15: Lesen	27
Abbildung 16: Freizeit - Spielzimmer 2	28
Abbildung 17: Freizeit - Spielzimmer	28
Abbildung 18: Backworkshop 3.....	29
Abbildung 19: Backworkshop 2.....	29
Abbildung 20: Backworkshop 1.....	29
Abbildung 21: Erste-Hilfe-Kurs 1	30
Abbildung 22: Erste-Hilfe-Kurs 3	30
Abbildung 23: Erste-Hilfe-Kurs 2	30
Abbildung 24: Schaferstadel 2	31
Abbildung 25: Schaferstadel 1	31
Abbildung 26: Schaferstadel 3	31
Abbildung 27: Schaferstadel 4	31
Abbildung 28: Theaterpädagogik 1	32
Abbildung 29: Theaterpädagogik 2	32
Abbildung 30: Theaterpädagogik 3	32

Abbildung 31: Kutsche 1.....	33
Abbildung 32:Kutschenbesuch 4.....	33
Abbildung 33: Kutschenbesuch 3.....	33
Abbildung 34: Kutschenbesuch 2.....	33
Abbildung 35: Zirler Markttag September 2019/1.....	34
Abbildung 36: Zirler Markttag September 2019/2.....	34
Abbildung 37: Nadelfilzen	35
Abbildung 38: Reitausflug1	36
Abbildung 39: Reitausflug2	36
Abbildung 40: Reitausflug3	36